



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Waldecker Talsperre

Soldan, Wilhelm

Marburg, 1911

1. Allgemeines über Talsperren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74286)



Eddertal unterhalb Herzhausen.

Allgemeines über Talsperren.

Das vorliegende Werkchen soll dem Fachmann und dem Wanderer, der das schöne Eddertal durchstreift, ein Bild von dem Zweck und der Bedeutung der Waldecker Talsperre geben, die zur Zeit zu Füßen des Schlosses Waldeck im Entstehen begriffen ist. Bevor aber dies grossartige Bauwerk, das an Umfang alle anderen gleichartigen Anlagen in Europa übertrifft, beschrieben wird, sollen einige allgemeine Angaben über die kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben der Talsperren Aufschluss geben.

Selten ist der natürliche Abfluss des Wassers so über die Jahreszeiten verteilt, wie es dem Bedürfnis des Menschen entspricht. Trockenzeiten wechseln mit Zeiten des Überflusses ab. Besonders in subtropischen

Ländern mit ihrem streng periodischen Wechsel zwischen regenreichen und regenfreien Monaten ist dies der Fall. Hier hat man wohl auch zum erstenmal den Gedanken gefasst, in der Regenzeit den Wasserüberfluss in künstlich angelegten Teichen aufzuspeichern und in der folgenden Trockenzeit nach Bedarf abzulassen. Als das älteste künstliche Sammelbecken, von dem Nachrichten bis auf uns gekommen sind, dürfen wir den Möris-See ansehen, mit dessen Hilfe die Ägypter die fruchtbaren Ländereien des Niltals bewässerten und die Schrecken der Hungersnöte milderten.

Die Aufgabe der Sammelbecken ist eine mannigfaltige. Die natürlichste und ursprünglichste Verwendung findet das aufgespeicherte Wasser zur Bewässerung von Ländereien. Eine grosse Anzahl von Talsperren, namentlich in Spanien, Algier, Ägypten, Indien und Nord-Amerika, darunter die grossartigsten überhaupt bestehenden Anlagen, dient vorwiegend diesem Zweck. Mit zunehmender Kultur und Bevölkerungsdichte wachsen die Aufgaben, die das Wasser im Haushalt der Nationen zu erfüllen hat, und die modernen Talsperren dienen daher verschiedenen Zwecken. Neben die Landwirtschaft tritt die Industrie mit ihrem Verlangen nach billigen Kraftquellen und nach Gebrauchswasser, die grossen Städte müssen ihre Bewohner mit Wasser zu allen möglichen Zwecken versorgen, die Wassertiefe der Ströme muss vergrössert werden, um den Ansprüchen des Verkehrs

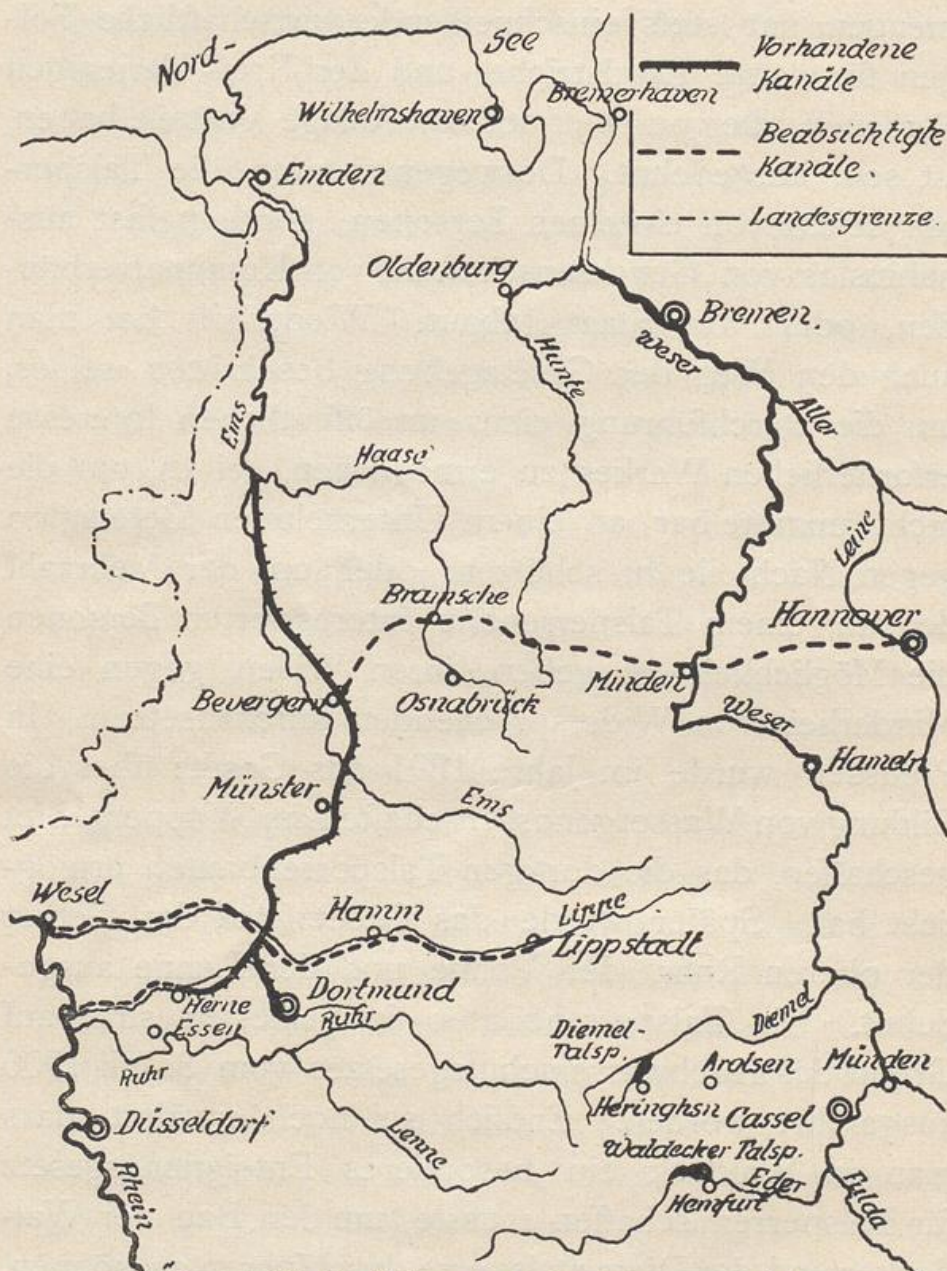
zu genügen, und die künstlichen Schiffahrtskanäle müssen mit Wasser versorgt werden. Endlich verlangen alle Berufsstände gleichmässig nach dem Schutz ihrer in den Flusstälern liegenden Anlagen gegen Hochwassergefahren. Zu allen diesen Aufgaben hat man die Talsperren herangezogen. In der Regel erfüllt heute eine Talsperre gleichzeitig mehrere Aufgaben, und fast alle dienen sie dem Hochwasserschutz.

Während im Ausland vielfach ungeheure Wassermengen aufgespeichert werden, um grosse Landflächen zu bewässern, kennen wir in Deutschland derartige Anlagen nicht. Die Niederschläge verteilen sich im allgemeinen so günstig über die Jahreszeiten, dass die Ackerflächen nicht der künstlichen Bewässerung bedürfen. Dagegen hat die Industrie auch bei uns schon früh angefangen, den Wasserhaushalt der Natur zu beeinflussen. Bald nachdem im 16. Jahrhundert der Oberharzer Bergbau wieder erwacht war, begann man, die kleinen Waldtälchen in der Umgebung von Klaustal und Zellerfeld durch Dämme abzusperren und das aufgespeicherte Wasser nach den Bergwerken und Hütten zu leiten. Allmählich dehnte sich dies Netz von Teichen und Gräben, das heute noch der Lebensnerv des Oberharzer Bergbaus ist, bis zum Abhang des mehr als 20 km von Klaustal entfernten Brocken aus. Im ganzen werden in der Klaustaler Gegend rund 10 Millionen cbm Wasser aufgestaut. Hierzu kommt noch der aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammende Oderteich mit einem Inhalt von

1,7 Millionen cbm, von dem aus die Gruben bei Andreasberg versorgt werden. Wer den Oberharz durchwandert hat, dem ist das Bild der geheimnisvoll in den dunklen Tannenwäldern verborgenen Teiche unauslöschlich ins Gedächtnis eingegraben.

Diesem grossartigen Beispiel künstlicher Aufspeicherung von Wasser kann in Deutschland kein zweites aus älterer Zeit zur Seite gestellt werden. Erst dem grossen wirtschaftlichen Aufschwung, der der Gründung des Reiches folgte, verdanken wir auch eine neue Belebung des Talsperrenbaus. In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts sehen wir in den Vogesen einige Talsperren für landwirtschaftliche und industrielle Aufgaben entstehen. Fast gleichzeitig beginnen unter dem Einfluss Intzes die Talsperrenbauten in Rheinland und Westfalen. Hier waren es besonders die Triebwerke in den Tälern des Wupper- und des Ruhrgebietes, sowie die grossen Industriestädte, die nach einer Verbesserung der Abflussverhältnisse verlangten. In den ersten Jahren dieses Jahrhunderts folgen die Talsperrenbauten in Schlesien und Böhmen, mit deren Hilfe man den grossen Hochwasserschäden vorbeugen will, denen die Täler der Oder und ihrer Nebenflüsse seit dem Jahr 1897 wiederholt ausgesetzt waren. Sodann sehen wir als Teil der grossen Wasserwirtschaftspläne der preussischen Regierung die Waldecker und bald wohl auch die Diemeltalsperre entstehen. Endlich finden wir fast über das ganze Reich noch eine grosse Reihe von einzelnen Talsperrenbauten verbreitet.

Die künstliche Aufspeicherung grosser Wassermengen hat stets einschneidende wirtschaftliche Folgen für ganze Landstriche, und der Kreis derjenigen Personen, die von einer solchen Anlage Vorteile haben, ist sehr ausgedehnt. Deswegen werden die Talsperren selten von einzelnen Personen, sondern fast ausnahmslos von Genossenschaften, von Komunalverbänden, oder vom Staat gebaut. Wiederholt hat man auch den Weg der Gesetzgebung beschritten, sei es, um die Durchführung eines im öffentlichen Interesse erforderlichen Werkes zu ermöglichen, sei es, um die nicht unmittelbar an einem Unternehmen Beteiligten gegen Nachteile zu schützen, oder um der Mehrzahl der an einem Talsperrenbau interessierten Personen die Möglichkeit zu geben, ihren Willen gegen eine Minderheit von Widersprechenden durchzusetzen. In Preussen wurde im Jahre 1891 das Gesetz über die Bildung von Wassergenossenschaften im Wuppergebiet geschaffen, das die dortigen Talsperrenbauten ermöglicht hat. Später wurde das Gesetz auf das Gebiet der oberen Ruhr, der Volme und der Lenne ausgedehnt. Die Talsperrenbauten in Schlesien sind auf Grund des Hochwasserschutzgesetzes vom 3. Juli 1900 ausgeführt worden. Endlich sei noch erwähnt, dass man in Waldeck ein besonderes Enteignungsgesetz für Talsperren schaffen musste, um den Bau der Waldecker und der Diemeltalsperre durchführen zu können. Als Beispiel einer freiwillig, ohne gesetzlichen Zwang zustande gekommenen Korporation, sei der Ruhrtalsperrenverein in Essen genannt.



Übersicht der Talsperren im Wesergebiet und der beabsichtigten Kanäle. 1:2750000.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wichtigsten Talsperren Deutschlands und über einige grosse Anlagen des Auslandes.

Bezeichnung	Fluss- gebiet	Grösse des Niederschlags- gebiets	Mittlere jährl. Zuflussmenge	Inhalt des Beckens	Stauhöhe über Talsohle	Bemerkungen
		qkm	Mill. cbm	Mill. cbm	m	
Deutschland						
1. Waldecker Talsperre bei Hemfurt	Edder (Weser)	1430	500	202,4	42	Erhöhung des Niedrigwassers der Weser, Speisung des Rhein-Han- nover-Kanals
2. Diemetal- sperre bei Helming- hausen	Diemel (Weser)	104	60	20	34,5	Hochwasser schutz, Kraftge- winnung
3. Möhnetal- sperre bei Günne	Möhne (Ruhr)	416	245	130	32,1	Erhöhung des Niedrigwassers der Ruhr, Hoch- wasserschutz Kraftgewinnung
4. Listertal- sperre bei Attendorn	Lenne (Ruhr)	66,8	53,4	22	35	Wie 3
5. Ennepetal- sperre bei Radevorm- wald	Ruhr	48,0	38	10,3	34,9	Trinkwasser- versorgung, Kraftgewinnung Erhöhung des Niedrigwassers der Ruhr
6. Hennetal- sperre bei Meschede	Ruhr	52,7	40	11,0	30,4	Kraftgewinnung Erhöhung des Niedrigwassers der Ruhr
7. Oestertal- sperre bei Plettenberg	Ruhr	12,6	10,5	3,1	31,4	Wie 6

Bezeichnung	Fluss- gebiet	Grösse des Niederschlags- gebiets	Mittlere jährl. Zuflussmenge	Inhalt des Beckens	Stauhöhe über Talsohle	Bemerkungen
		qkm	Mill. cbm	Mill. cbm	m	
Gesamter Stauinhalt der Talsperren im Ruhrgebiet				186,6		
8. Neyetal- sperre bei Wipperfurth	Wupper	11,6	9,2	6,0	23,9	Wasserversor- gung
9. Bevertal- sperre bei Hückes- wagen	Wupper	22,0	17,5	3,3	16,0	Kraftgewinnung Hochwasser- schutz
10. Seng- bachtal- sperre bei Solingen	Wupper	11,8	8,0	3,0	36,0	Wasserversor- gung, Kraft- gewinnung
Gesamter Stauinhalt der Talsperren im Wuppergebiet				23,7		
11. Urftal- sperre bei Gemünd (Eifel)	Rur (Maas)	375	180	45,5	52,5	Kraftgewinnung Hochwasser- schutz
12. Queistal- sperre bei Marklissa	Bober (Oder)	303	233	15,0	38,4	Hochwasser- schutz, Kraft- gewinnung
13. Bobertal- sperre bei Mauer	Bober (Oder)	1210	—	50,0	50	Wie 12

Bezeichnung	Fluss- gebiet	Grösse des Niederschlags- gebiets	Mittlere jährl. Zuflussmenge	Inhalt des Beckens	Stauhöhe über Talsohle	Bemerkungen
		qkm	Mill. cbm.	Mill. cbm.	m	
14. Herisch- dorfer Tal- sperre	Bober (Oder)	92	—	4,0	5,7	Hochwasser- schutz
15. Warm- brunner Tal- sperre	Bober (Oder)	118	—	6,0	6,2	Wie 14
16. Erd- mannsdorfer Talsperre	Bober (Oder)	50	—	3	8,5	Wie 14
17. Friede- berger Tal- sperre	Bober (Oder)	62,6	—	3,4	10,0	Wie 14
Gesamter Stauinhalt der Schlesi- schen Talsperren				90,8		
Belgien						
18. La Gileppe bei Verviers	Maas	40	rd 20	12	45	Kraftgewinnung
Frankreich						
19. La Liez	Marne	34,0	—	16,1	—	Speisung des Marne-Saône- Kanals
20. La Mouche	Marne	55,0	—	8,6	22,5	Wie 19
21. Charmes	Saône	51,0	—	11,6	—	Wie 19
22. La Vin- geanne	Saône	86,5	—	8,7	8,5	Wie 19

Bezeichnung	Fluss- gebiet	Grösse des Niederschlags- gebiets qkm	Mittlere jährl. Zuflussmenge Mill. cbm	Inhalt des Beckens Mill. cbm	Stauhöhe über Talsohle m	Bemerkungen
Spanien						
23. Alicante	Rio Monegro	—	—	5	41	Bewässerung. Im 16. Jahrhun- dert erbaut
24. Villar	Lozoya	—	—	20	—	Wasserversor- gung
England						
25. Virnwy	Severn	66	—	54,5	25,6	Wasserversor- gung
Schweiz						
26. Klöntaler See	Aare	81,1	126,2	45	22,5	Kraftgewinnung
Ägypten						
27. Assuan	Nil	—	—	2300	26	Bewässerung
Nord-Amerika						
28. Croton	Hudson	349	—	130,6	50	Wasserversor- gung
29 Roosevelt	Saltfluss	17000	—	1700	67	Bewässerung, Kraftgewinnung
30. Pathfin- der	Platte- fluss	31000	3960	1350	58	Desgleichen
31. Shoshone	Shoshone	3580	1360	600	71	Desgleichen